

## Nachruf für Priv.-Dozent Dr. med. habil. Friedrich Liebold

\* 30. 01. 1937  
† 30. 01. 2003



Am 30. Januar 2003 starb der Leipziger Internist und langjährige Chefarzt der Medizinischen Klinik im Park-Krankenhaus Leipzig-Südost Herr Privatdozent Dr. med. habil. Friedrich Liebold. Er wurde am 30. Januar 1937 in Dohna/Pirna geboren und besuchte die Grundschule und Oberschule in Zittau, wo er sein Abitur ablegte. Seit 1955 war er Student an der Leipziger Universität, wo er 1960 sein Staatsexamen absolvierte und mit seiner Arbeit: „Der Blindwert von Glycerin im Blut und seine experimentelle Bestimmung“ promovierte. Von 1961 bis 1964 war er Assistent

in verschiedenen Leipziger ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen und arbeitete zusätzlich für ein Jahr am Institut für Hirnforschung der Universität. Seine Facharztausbildung absolvierte Dr. Liebold an der Medizinischen Klinik der Universität Leipzig, wo er bis 1971 arbeitete. Von 1971 bis 1981 war er Oberarzt am Stadt Krankenhaus Leipzig. In dieser Zeit erwarb er die Anerkennung als Subspezialist für Kardiologie und Angiologie und habilitierte 1979 mit dem Thema: „Einfluss eines körperlichen Trainings auf Glukosetoleranz, Fettstoffwechselfparameter, Plasmainsulin und kardiozirkulatorisches Leistungsvermögen bei Untersuchungen in Körperruhe und während Muskelarbeit von Koronarkranken, Diabetikern und Sportlern“. Von 1981 bis 2000 war er Chefarzt der Medizinischen Klinik und 10 Jahre Leitender Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Park-Krankenhauses Leipzig-Südost. Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen zu kardialen Erkrankungen sowie zu pathophysiologischen Zusammenhängen zwischen kardialen und Stoffwechselerkrankungen kennzeichneten seit seiner Promotion 1960 einen wissenschaftlich und klinisch stark ambitionierten Arzt. Herr Privatdozent Dr. med. habil. Liebold hat sich nach der politischen Wende in der DDR aktiv für die Belange der Ärzteschaft eingesetzt. Er war Mitbegründer der Kreisärztekammer Leipzig und ständiges Mitglied deren Vorstandes.

Herr Privatdozent Dr. med. habil. Liebold hat während seiner beruflichen Tätigkeit sehr viel Wert auf die Vermittlung der medizinischen Wissenschaft und der klinischen Arbeit an jüngere Kollegen im Rahmen der Assistentenzeit gelegt. So wie er selbst ausgebildet worden war, versuchte er, seinen Schülern am Krankenbett die diagnostischen und therapeutischen Erfahrungen am konkreten Patienten nahe zu bringen. Sein Herz schlug in der Klinik für seine Patienten. Er verstand es, Ärzte und Schwestern zu einer gemeinsamen Arbeit am Patienten zu bringen. Er konnte pflegerische und ärztliche Arbeit nicht trennen und wusste Maßstäbe der Zusammenarbeit zu setzen. Die interdisziplinäre und kollegiale Kooperation wurde von ihm ganz bewusst betrieben und gepflegt. Für ihn war es eine innere Verpflichtung zu helfen, ohne sich selbst zu schonen. Er war eine Autorität ohne auch nur im Ansatz autoritär sein zu wollen oder zu müssen. Er achtete die Menschen und kannte keine Vorurteile.

Mit Herrn Privatdozent Dr. med. habil. Liebold verliert die Leipziger Ärzteschaft einen hoch angesehenen Kollegen, der seine ganze Kraft in die Behandlung seiner Patienten, in die ärztliche Ausbildung seiner Assistenten, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und in die medizinische Wissenschaft investierte.

Dr. med. Andreas Schwarzer Leipzig